



**Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V.**

## **Rechtspfleger-Kurier**

Ausgabe IV/2014

Jahrgang 47

### **Neue Stellen für Rechtspfleger**

#### **Entwurf der Staatsregierung für den Doppelhaushalt 2015/2016 liegt vor**

Nach dem Entwurf des Haushaltsplans für den Doppelhaushalt 2015/2016, den die Staatsregierung dem Landtag vorgelegt hat und über den voraussichtlich im Dezember abgestimmt wird, sind im Einzelplan 04 (Justiz) 23 neue Stellen für Rechtspfleger in A 10 vorgesehen. Hinzu kommen 61 Hebungen, die überwiegend für die Besoldungsgruppen bis A 11 gedacht sind.

Die vielen Gespräche des VERBANDES im politischen Bereich haben sich ausgezahlt und die Justiz kann mit dem Ergebnis angesichts der Gesamtsituation

sehr zufrieden sein, obwohl die personell prekäre Lage als Folge sich wiederholender früherer Sparhaushalte weiterhin gegeben ist, stellte Landesvorsitzender Peter Hofmann in einer ersten Stellungnahme fest.

Der Landesvorsitzende zeigt sich erfreut über die Wertigkeit der neuen Stellen in A 10. Dies ist ein Erfolg des steten Drängens nach der Eingangsbesoldung A 10 für Rechtspfleger, denn in der Praxis können mehrere Dienstanfänger jetzt schneller nach A 10 befördert werden.

Die Hebungen sollen folgendermaßen verteilt werden:

- 2 x A 13 nach A 14
- 2 x A 12 nach A 13
- 12 x A 11 nach A 12
- 23 x A 10 nach A 11

**[Neujahrspreisrätsel](#)**

**[Seite 9](#)**

22 x A 9 nach A 10

Der Entwurf des Haushaltsplans kann angesehen werden unter

<https://www.bayern.landtag.de/dokumente/haushaltsplan-20152016/>

## **Information zur Entwicklung eines bundeseinheitlichen Datenbankgrundbuchs**

### **37 Millionen Grundbuchblätter sind in Deutschland umzustellen**

Auf Einladung des Bayerischen Staatsministeriums der Justiz, welches federführend für die Projektleitung ist, trafen sich in München Vertreter mehrerer Bundesverbände mit den bisher am Projekt beteiligten Rechtspflegern und IT-Fachleuten. Mit dem Hinweis auf die Wahrung der sachlichen Unabhängigkeit des Rechtspflegers und die Notwendigkeit einer möglichst umfassenden Migration der aktuellen Grundbuchdaten umriss Ministerialdirigent Dr. Thomas Dickert die Problembereiche der Umstellung auf das neue System. Neben den rechtlichen Regelungen des Datenbankgrundbuchgesetzes wurde der aktuelle Projektstand vorgestellt.

Für den VERBAND nahmen neben den Mitgliedern der Fachkommission des BDR Andreas Reichelt (Hessen), Ingrid

## **Inhaltsverzeichnis**

- ◆ [Neue Stellen für Rechtspfleger](#)
- ◆ [Information zum Datenbankgrundbuch](#)
- ◆ [Verband im Gespräch mit SPD-Landtagsabgeordneten](#)
- ◆ [Tag der offenen Tür in Starnberg](#)
- ◆ [Verband im Gespräch mit Abgeordneten der Freien Wähler](#)
- ◆ [Exkursion des BV Würzburg nach Frankfurt/M](#)
- ◆ [Delegation aus China beim AG Altötting](#)
- ◆ [Berufsbild Rechtspfleger](#)
- ◆ [Neujahrsrätsel 2015](#)
- ◆ [Herzlich willkommen und einen guten Start](#)
- ◆ [Rahmenvertrag mit der Debeka](#)
- ◆ [Diverses](#)

Thenhaus-Jakobi und Andreas Zeiser (Bayern) der Bundesvorsitzende Wolfgang Lämmer und der bayerische Landesvorsitzende Peter Hofmann teil. Wolfgang Lämmer betonte, dass es im Sinne der Gewaltenteilung und der rechtspflegerischen Unabhängigkeit wichtig ist Freitext-, Eingriffs- und Änderungsmöglichkeiten zu schaffen; auch sollte daran gedacht werden die Personalvertretungen der beteiligten Länder rechtzeitig in das Vorhaben mit einzubinden.

Derzeit läuft das Vergabeverfahren hinsichtlich der Verfahrensprogrammierung welches wohl im Herbst nächsten Jahres abgeschlossen sein wird. Ziel ist auf Bundesebene eine Arbeitsgruppe mit Vertretern aus der Grundbuchpraxis einzurichten die sich in einem Workshop mit den bisher erarbeiteten Mustertexten befassen soll. Ministerialrat Walther Bredl will dies im Projektlenkungskreis einbringen. Auf die Umschreibung der bisherigen Altbestände zur Vorbereitung der Migration wurde besonders hinge-

wiesen, wobei Herr Bredl davon ausgeht, dass letztlich etwa die Hälfte der Grundbuchdaten in das neue System migriert werden können.

Bundsvorsitzender Lämmer betonte zum Abschluss, dass es wichtig ist auch die Auswirkungen auf den Servicebereich rechtzeitig zu überdenken. Im Übrigen ist stets der das Programm benutzende Kollege in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen. Dies zu vermitteln sieht er als vordringliche Verbandsaufgabe.

## **Zukunftsaufgaben sind nur mit mehr Personal lösbar**

### **VERBAND im Gespräch mit SPD-Landtagsabgeordneten**

Die SPD-Mitglieder des Arbeitskreises Verfassung, Recht und Parlamentsfragen des Bayerischen Landtags, Alexandra Hiersemann, Horst Arnold, Florian Ritter und auch der AK-Vorsitzende Franz Schindler trafen sich mit Cllaudia Kammermeier, Wolfgang Simon und Peter Hofmann als Vertreter des Landesvorstands. Der Doppelhaushalt 2015/2016 sowie ein attraktives Berufsbild des Rechtspflegers für die Gewinnung qualifizierten Nachwuchses waren die Hauptthemen des Gesprächs.

Den aktuellen Bedarf an Rechtspflegern bezifferte Landesvorsitzender Peter Hof-

mann mit gut 300 Arbeitskraftanteilen. Hierin ist der Aufwand für e-justice genauso enthalten, wie die Kompensation des Wegfalls der Rechnungsbeamten in Bayern. Die Forderung des VERBANDES nach 50 Stellen pro Jahr bezeichnete der Vorsitzende als sehr maßvoll, aber unbedingt notwendig.

Einig waren sich alle Gesprächsteilnehmer darin, dass eine effiziente Entwicklung im IT-Bereich einen hohen Personalbedarf, auch und gerade bei den Rechtspflegern nach sich ziehen wird. Wenn es keine neuen Stellen gibt, wird die Zeitplanung für e-justice ins Stocken

geraten. Dies gilt vor allem auch für die Vorarbeiten für das kommende Datenbankgrundbuch. Schlimm wäre es, wenn nach dessen Einführung der Grundbuchvollzug durch dann noch notwendige Umschreibearbeiten verzögert würde, so MdL Arnold.

übergab den Abgeordneten das Diskussionspapier des VERBANDES zur Zuständigkeitsabgrenzung zwischen den Qualifikationsebenen.

Hier schloss sich ein interessanter Gedankenaustausch an, während dessen



*v.l. Simon, MdL Arnold, Kammermeier, Hofmann, MdL Hiersemann, MdL Ritter, MdL Schindler*

Von den Parlamentariern wurde anerkannt, dass die Nachwuchsgewinnung aktuell vor allem Anreize in der Besoldung, aber auch in der Funktion des Rechtspflegers braucht. Peter Hofmann erläuterte hier die Vorstellung von einem „Bayerischen Rechtspfleger“ der sich durch attraktive Fortkommensmöglichkeiten und selbstständig zu bearbeitende Tätigkeitsbereiche auszeichnet. Er

einzelne Aussagen des Papiers stark diskutiert wurden, z.B. erklärte Claudia Kammermeier die Forderung auf Übertragung des gesamten Insolvenz und Verbraucherinsolvenzverfahrens.

Das Diskussionspapier ist als Grundlage für weitere Diskussionen in Foren und Arbeitskreisen gedacht, um letztlich ein stimmiges Gesamtkonzept für die Zuständigkeitsverteilung in der Justiz zu entwickeln. Hierbei sollten alle Qualifikationsebenen und interessierte Kreise mit einbezogen werden, so der Landesvorsitzende zum Abschluss.

## **Tag der offenen Tür in Starnberg**

Zum wiederholten Male bot der Fachbereich Rechtspflege der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege in Bayern in Starnberg einen Tag der offenen Tür an. Am 23. Juli 2014 waren der Einladung der Fachhochschule wieder viele Interessierte gefolgt. Nicht nur künftige Studierende sondern auch deren Angehörige haben die Gelegenheit genutzt, sich mit dem Studienort vertraut zu machen.

Bei der Veranstaltung konnte man sich eingehend über das Studium und das Berufsbild eines Rechtspflegers informieren. Dozenten, Mitarbeiter der Verwaltung und Studierende des Fachstudiums II standen für Fragen zur Verfügung.

Der Verein der Freunde und Förderer des Fachbereichs Rechtspflege in Starn-

berg stellte sich vor und warb mit dem vor Ort für die Studierenden getroffenen Maßnahmen. Der Verband Bayerischer Rechtspfleger war an einem Informationsstand durch die Jugend- und Studierendenbeauftragte Kerstin Fischer und das stellvertretende Vorstandsmitglied Tanja Raab vertreten. Wir hatten Gelegenheit mit unseren künftigen Kolleginnen und Kollegen zu sprechen, Fragen zum Berufsbild des Rechtspflegers zu beantworten und den Verband vorzustellen.

Unseren neuen Kolleginnen und Kollegen wünschen wir alles Gute für ihr Studium.

Tanja Raab

## **TOP-Thema Nachwuchsgewinnung**

### **Verbandsgespräch mit Landtagsabgeordneten der Freien Wähler**

Landtagsvizepräsident Peter Meyer und seine Landtagskollegen Florian Streibl, Günther Felbinger und Bernhard Pohl trafen sich mit Claudia Kammermeier, Robert Schmid, Dieter Santl und Peter Hofmann vom Landesvorstand. Neben Haushalts- und Zuständigkeitsfragen wurde vor allem das Thema Nachwuchs-

gewinnung im öffentlichen Dienst und vor allem bei den Rechtspflegern besprochen.

Die Verbandsmeinung dazu ist, dass zumindest mehr Anreize bei den Fortkommensmöglichkeiten zu schaffen wären, auch wenn der Staat gegenüber den Leistungen Privater nicht konkurrenzfähig

hig ist, wie Peter Meyer konstatierte. Übereinstimmung bestand in der Meinung, dass mehr an den „weichen Faktoren“, wie z.B. dem Berufsbild, zu arbeiten wäre. Hier sieht der VERBAND die

nach wie vor hohen Personalbedarf, vor allem an den Herausforderungen in der Zukunft, wie die e-Akte oder das Datenbankgrundbuch, für die bereits heute massive Vorarbeiten notwendig sind.



Notwendigkeit eines Konzepts für den Justizbereich, das über die Verteilung von Flyern hinausgeht.

Als zielführend bewerten die Mitglieder des VERBANDES in diesem Zusammenhang eine Einstiegsbesoldung A 10 für die Rechtspfleger bzw. mehr Beförderungen und auch mehr neue Stellen zur Entlastung der Rechtspfleger. Mit dem aktuell vorgelegten Haushaltsentwurf der Staatsregierung für den Doppelhaushalt 2015/2016 sei man nicht unzufrieden und sehe ihn auch als Verbandserfolg. Die Personalsituation bei den Rechtspflegern bleibt dennoch weiterhin kritisch, bemerkte Landesvorsitzender Peter Hofmann. Dies liegt, neben dem

*v.l. MdL Felbinger, Schmid, Kammermeier, Hofmann, MdL Meyer, Santl, MdL Streibl*

Die Gesprächsteilnehmer tauschten sich intensiv über die stete Zunahme von Rechtspflegeraufgaben, sowie die Sinnhaftigkeit bestehender Öffnungsklauseln zu Zuständigkeitsübertragungen aus.

Das Gespräch endete mit der gemeinsamen Erkenntnis, dass es wohl zu einem Strukturwandel im öffentlichen Dienst kommen wird, der von den Verantwortlichen in Behörden, Politik und Verbänden zu begleiten und vor allem zu gestalten ist!

## **Akteninhalte werden lebendig - Exkursion des Bezirksverbands Würzburg nach Frankfurt**

Auf den Spuren von Geldfälschern, Mördern, Drogenhändlern und dem Rotlichtmilieu bewegten sich die Teilnehmer der Herbstexkursion des Bezirksverbands Würzburg nach Frankfurt am Main. Im Kriminalmuseum des Polizeipräsidiums Frankfurt bekamen wir Einblicke in berühmte Kriminalfälle wie z. B. den Mord an der Edelprostituierten Rosemarie Nitribitt.

Außerdem wurde beispielsweise eindrucksvoll demonstriert, wie anhand einiger Knochenreste ein Phantombild erstellt werden kann. Anschauungsmaterial für eventuelle spätere eigene Zeugen- aussagen konnte am Waffentisch in Augenschein genommen werden - spätestens jetzt ist allen der Unterschied zwi-

schen einem Revolver und einer Pistole bekannt! Diese vielen plastischen Eindrücke werden uns bestimmt künftig bei der Bearbeitung von Strafakten wieder in den Sinn kommen.

Beispielsweise mit der berühmten Frankfurter grünen Sauce gestärkt besichtigten wir die Wiege der deutschen Demokratie, die Paulskirche. Hier tagte das erste deutsche Parlament und einige Tage nach unserem Besuch wurde dort der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen.

Christine Hofstetter  
für den Bezirksverband Würzburg

## **Arbeitsdelegation des Berufungsgerichts Ningbo (Volksrepublik China) zu Gast beim Amtsgericht Altötting**

### **Der Beruf des Rechtspflegers im Focus**

Eine sechsköpfige Delegation des Berufungsgerichts Ningbo wurde am 23.09.2014 beim Amtsgericht Altötting begrüßt.

Die Teilnehmer, Richter und Leiter der Personalabteilung des chinesischen Ge-

richts, waren an Informationen der deutschen Gerichtsbarkeit interessiert. Besondere Aufmerksamkeit widmeten die Besucher dem Beruf des Rechtspflegers. Großes Erstaunen rief die Tatsache hervor, dass der Rechtspfleger, ebenso

wie der Richter, nicht weisungsgebunden ist und dessen Entscheidungen auch den Rechtsmittelinstanzen unterworfen sind.

In der Diskussion mit Richtern, Rechtspflegern und dem örtlichen Personalrat musste das Tätigkeitsfeld des Rechtspflegers auf Wunsch der Gäste detailliert



erörtert werden. Die Mitglieder der Delegation zeigten sich vom Berufsbild des

Rechtspflegers sehr angetan, besonders beeindruckte sie das breite Aufgabenspektrum.

Ob jedoch das Institut des Rechtspflegers im chinesischen Rechtssystem Einzug finden wird, bleibt ungewiss. China ist ein riesiges Land, Reformvorschläge durchlaufen einen langen und steinigen Weg.

*DirAG Dieter Wüst (vorne Mitte rechts) begrüßt mit den Richtern und Rechtspflegern des Amtsgerichts Altötting die Gäste vom Berufungsgericht Ningbo unter Leitung von Vizepräsidentin Wang Wenyan (vorne Mitte links). Vizepräsidentin Wenyan hat die Richter und Rechtspfleger zu einem Gegenbesuch in China offiziell eingeladen (Foto Quelle: Alt-Neuöttinger Anzeiger)*

Albert Dirnberger

## **Berufsbild Rechtspfleger**

Wer eine Tätigkeit als Rechtspfleger anstrebt oder sich sonst zu unserem Beruf informieren möchte, oder Informationen darüber weitergeben will, findet Infos -

hier beispielhaft mit Kollegen aus Niedersachsen - in folgendem Link:

<http://www.wolfsburgerblatt.de/berufswelt/76-ausbildung/75213493-rechtspfleger>



## Neujahrsrätsel 2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch dieses Jahr veranstaltet der Verband Bayerischer Rechtspfleger e. V. ein Preisrätsel unter den Mitgliedern. Wir finden uns dieses mal im Familiengericht wieder. Zu gewinnen gibt es fünf brandneue und hochaktuelle Kommentare, gestiftet von Herrn Dr. Schleicher vom Giesecking Verlag. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön dafür !!

Folgende Preise werden ausgelobt:

1. Preis: Stöber, Forderungspfändung, 16. Auflage (2013)
2. Preis: Bork/Jacoby/Schwab, FamFG, 2. Auflage (2013)
3. Preis: Dassler/Schiffhauer/Hintzen/Engels/Rellermeyer, ZVG, 14. Auflage (2013)
4. Preis: Janlewing, Insolvenzrecht in der familiengerichtlichen Praxis (FamRZ-Buch), Januar 2015
5. Preis: Hauß/Bührer, Versorgungsausgleich und Verfahren in der Praxis (FamRZ-Buch), 2. Auflage (2014)

Es gelten wie immer nachstehende Teilnahmebedingungen:

- ◆ Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Verbands Bayerischer Rechtspfleger e.V., mit Ausnahme der Schriftleiterin des Kuriers
- ◆ An der Verlosung nimmt jede richtige Lösung teil, die bis zum Einsendeschluss bei der Schriftleiterin des Kuriers schriftlich eingeht (Daniela Woite, AG München, Abteilung 15, Infanteriestr. 5, 80325 München, oder per Mail: [daniela.woite@ag-m.bayern.de](mailto:daniela.woite@ag-m.bayern.de))
- ◆ Die Gewinner werden namentlich in einem Folgekurier bekanntgegeben.
- ◆ **Einsendeschluss ist der 01.03.2015**

Und los geht's:

Es ist Freitag, 16.00 Uhr, nach einer langen, arbeitsreichen Woche. Ein Rechtspfleger am Familiengericht nimmt seine letzte Akte für diesen Tag in die Hand und murmelt müde vor sich hin:

Ein letzter Fall liegt auf dem Tisch,  
der Umschlag neu, die Tinte frisch.

Ach was wird's denn wieder sein?:  
Die Mutter will das Kind allein?

Die Oma will ein Umgangsrecht?  
Der Vater zahlt auf einmal schlecht?

Beschwerde gegen PKH,  
die Berechnung ist nicht klar?

Genehmigung zum Grundstückskauf,  
das Kind ist reich, hat Geld zuhauf?

Oder gar Revisors Schrift,  
mit dem berühmten lila Stift?

Die Spannung steigt, ich schau hinein-  
und mir ist klar, ich habe Schwein.

Ein Antrag, förmlich notariell,  
mit der Bitte ganz ganz schnell,

auf Eintragung eines Vereins  
zur Prüfung guten deutschen Weins.

Ein Irrläufer, das ist jetzt klar,  
wie wunderschön, wie wunderbar,

hier ist er falsch, ich schick ihn fort,  
doch was ist sein Bestimmungsort???

An welche Gerichtsabteilung muss der Rechtspfleger den Antrag auf Eintragung eines Vereins weiterleiten?

VIEL ERFOLG !

## **Herzlich Willkommen und einen guten Start**

Allen erfolgreichen Absolventen der Rechtspflegerprüfung 2014 wünscht der Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V. einen guten Start ins Berufsleben. Trotz der hohen Arbeitsbelastung wird Ihnen der Rechtspflegerberuf viel Freude ma-

chen und interessante und vielfältige Aufgaben bereithalten.

Den Studienanfängern des Einstellungsjahrgangs 2014 wünscht der Verband ein gutes Gelingen und viel Motivation für die kommenden drei Jahre.

## **Rahmenvertrag zur Vermögensschadenhaftpflicht bei der Debeka**

Es darf noch einmal auf die Möglichkeit hingewiesen werden, zu günstigen Konditionen eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung für Vermögensschäden aus der beruflichen Tätigkeit bei der Debeka abzuschließen. Durch einen Rahmenvertrag haben alle Mitglieder des Verbands Bayerischer Rechtspfleger e.V. Zugang zu den erheblich niedrigeren Tarifen.

Zur Inanspruchnahme dieses Angebots bedarf es nur eines Antrags an die De-

beka unter Hinweis auf den Rahmenvertrag und des Nachweises der Mitgliedschaft im Verband. Diesen Nachweis erhalten die Mitglieder auf Anfrage bei der Geschäftsstelle (Ansprechpartner Wolfgang Simon).

**Das Bestehen einer Vermögensschadenhaftpflichtversicherung kann im Regressfall zur Überlebensfrage werden!**

## Diverses

- ◆ Justizminister Bausback schaltete Anfang September 2014 die Onlinedatenbank für Gerichtsvollzieher im Internet frei. Ab jetzt kann in Bayern der zuständige Gerichtsvollzieher online über eine Suche im Internet ermittelt werden. Es muss nur die Adresse des Schuldners eingegeben werden und das System ermittelt den zuständigen Gerichtsvollzieher automatisch." Die Adresse <https://gerichtsvollzieher.justizregister.bayern.de/>
- ◆ Im Jahr 2013 erreichten insgesamt 207 Gefangene erfolgreich einen Schulabschluss, davon 83 Gefangene den erfolgreichen Abschluss der Mittelschule. 116 Gefangene schafften den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule, sieben Gefangene den Realschulabschluss und ein Gefangener den mittleren Schulabschluss. Von 12 Gefangenen, die den qualifizierenden Abschluss der Mittelschule erreicht haben, haben drei Gefangene einen Notendurchschnitt von 1,0, zwei Gefangene einen Notendurchschnitt von 1,2 und ein Gefangener einen Notendurchschnitt von 1,4 erzielt.
- ◆ Anfang August 2014 wurde in Aschaffenburg eine neue Zentrale Beratungsstelle für Haftentlassene eröffnet. In Bayern gibt es derzeit Zentrale Beratungsstellen für Straffälligenhilfe in Ansbach, Augsburg, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg. Weitere Beratungsstellen sind insbesondere in Rosenheim und Passau in Planung.
- ◆ Amtswechsel beim Amtsgericht München vollzogen: der langjährige Amtsgerichtspräsident Gerhard Zierl trat zum August 2014 in den Ruhestand, sein Nachfolger Reinhard Nemetz übernimmt das Amt.

### Herausgeber:

Verband Bayerischer Rechtspfleger e.V., 80097 München;

E-Mail: [bayern@bdr-online.de](mailto:bayern@bdr-online.de)

weitere Informationen und aktuelle Meldungen unter <http://by.bdr-online.de>

Vorsitzender Peter Hofmann, Bamberg,

Schriftleiterin u. verantwortlich für den Inhalt: Daniela Woite,

Amtsgericht München, Infanteriestr. 5, 80097 München

Mit Namen unterzeichnete Artikel, Stellungnahmen, Leserbriefe etc. werden unter alleiniger Verantwortung des Unterzeichners veröffentlicht und geben grundsätzlich nur dessen Auffassung wieder. Ihre Veröffentlichung beinhaltet nicht, daß sich Herausgeber oder Schriftleitung die darin enthaltenen Tatsachenbehauptungen zu eigen machen oder die darin geäußerten Meinungen teilen.